



Das **für**  
Wort **heute**

# Israel



» Der  
Herzschlag  
Gottes

» Ein kleines Land  
hält die ganze  
Welt in Atem

» Augapfel  
oder  
Zankapfel?

Israel ist kein Nebenthema“ - so schreibt Journalist Johannes Gerloff. Wahrhaftig! Täglich werden wir in den Nachrichten mit „Israel“ konfrontiert. Der Fokus unzähliger Kameras ist auf diesen

kleinen Fleck unseres Erdballs gerichtet. „Israel“ hält die ganze Welt in Atem. Warum? Lesen Sie selbst. Die vorliegende Ausgabe beschäftigt sich mit einem Hauptthema der Nachrichten: Israel.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und gute Denkanstöße, was Gottes Handeln in dieser Welt und mit uns persönlich betrifft. Gott segne Sie!

*Ihr Hartmut Jaeger*

## Der Herzschlag Gottes

Lebenszeugnis von Johannes Gerloff



Israel ist ein Thema für Spinner, Spekulanten, Spezialisten - und vielleicht noch ein paar hyperaktive Pensionäre, die alle anderen Spielwiesen nach Eintritt in den Ruhestand abgegrast haben. So denken viele. Das beweist der Besucherdurchschnitt einschlägiger Konferenzen. So habe ich gedacht - und frage mich heute manchmal, wie ich wohl selbst einzuordnen wäre, könnte ich mich selbst objektiv einschätzen.

Während meines Theologiestudiums hat mich die Frage nach der Berufung bewegt.

Mit dieser Frage habe ich einmal einen Tumult unter Theologiestudenten ausgelöst: „Wie wagst du es, diese Frage überhaupt zu stellen?!“ - Im Innern hat sie mir große Not bereitet: „Bin ich berufen? Und wenn ja, wozu?“

Deutschland, Tschechien oder Tansania waren zu Beginn der 1990er Jahre die Optionen für mich und meine Frau. Dann berief uns Gott nach Israel, eindeutig, unmissverständlich. „Was willst du dort überhaupt?!“, fragte ein theologischer Lehrer und Freund irritiert. Mittlerweile sind aus den ein bis zwei Jahren, denen ich anfangs zugestimmt hatte, zwei Jahrzehnte, ein entscheidender Abschnitt unseres Lebens, vielleicht eine Lebensaufgabe geworden.

Warum ist Israel so wichtig, dass wir eine missionarische Gemeindegemeinschaft in Europa

oder einen Lehrdienst in Afrika dafür an den Nagel hängen sollten? Diese Frage habe ich meinem Vater im Himmel gestellt. Und der hat mich auf eine atemberaubende Reise durch sein Wort eingeladen, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

Manches, was ich in den vergangenen Jahren in der Bibel entdeckt habe, bereitet mir Bauchweh. Die Tatsache, dass wir von 2000 Jahren antijüdischer Theologie zu tiefst geprägt sind, ist schwer verdaulich. Ein Umdenken scheint unmöglich. Aber dann treibt mich das Wissen, dass Gott uns in der Bibel sein lebendiges Wort anvertraut hat. Davon will ich nichts wegstreichen, nichts ignorieren. Und so entdecke ich: Israel ist kein Nebenthema. An Israel spüre ich den Herzschlag Gottes. ■

# Ein kleines Land hält die ganze Welt in Atem

„Israels Regierung berät in geheimem Atombunker. Damit demonstrieren sie die Handlungsfähigkeit auch im Fall eines Atomangriffs gegenüber den sich atomar aufrüstenden Nachbarstaaten“, so unsere Zeitung Mitte 2011. Ein Land mit weniger als doppelt so viel Einwohnern wie Berlin, nicht größer als Hessen und dabei zu 60% Wüste. Was macht dieses Land zwischen dem kleinen Jordan und dem Mittelmeer so attraktiv? Warum haben übermächtige Nachbarn mit ihrer 600-fach überlegenen militärischen Übermacht über Jahrtausende immer wieder ihre Konflikte in Israel ausgetragen? Und die Bibel prophezeite schon ca. 500 v.Chr. im Buch des Propheten Sacharja in Kapitel 12, dass sich in den Endschlachten dieser Weltgeschichte alle Völker gegen Israel versammeln werden. „Sie werden sich an Israel wund reißen“ (Vers 3). Das sollten seine

Feinde bei ihren  
Attacken ein-

kalkulieren, wenn sie dieses Volk immer wieder bedrohen, bedrängen und angreifen.

Andererseits staunen Wirtschaftsexperten über die anhaltenden Kursgewinne an den Börsen. Für sie ist „Israel nicht nur ein gelobtes, sondern ein hochgelobtes Land.“ Sie kommen ins Schwärmen, wenn sie von einem unvergleichlichen und anhaltenden Wirtschaftsboom berichten - ungeachtet der vielen Konflikte und Kriege. Israel wird als Brutkasten der High-Tech-Industrie bezeichnet. Es besitzt die höchste Dichte an Ingenieuren in der Welt mit unternehmerischem Geist, die sich mit Zukunftstechnologien befassen. Die Bevölkerung ist ausgesprochen jung - im Durchschnitt 28 Jahre. Der Wasserknappheit begegnen sie mit immer wieder neuen Erfindungen: Die Salzwasser- und Abwasser-Aufbereitung ist vorbildlich für die Bewässerung der großen Obstplantagen. Sie haben in großen Tiefen Wasser-Reservoirs angebohrt und betreiben



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

## Fünf Schritte zu einem neuen Leben

**1.** Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

**2.** Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

**3.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

damit die größte Fischzucht des Landes - mitten in der Wüste.

Wie viele Kriege hat Israel seit seiner Staatsgründung 1948 durchstanden. Bis heute glaubten seine Feinde, das Volk der Juden und seine Heimat kurzerhand beseitigen zu können. Doch jedes Mal mussten sie erfahren, dass der Gott und Vater unseres Herrn Jesus zu seinen Zusagen steht und sein Volk - wie seinen Augapfel - behütet (Sacharja 2,12). Mit der Geschichte Israels liefert uns Gott - neben vielen anderen - einen überzeugenden Beweis für die Zuverlässigkeit der Bibel. Wer sich nach Gottes Wort ausrichtet und es zu seiner Lebensgrundlage macht, wird immer gewinnen. ■

Siegfried Lambeck

## TIPPS ZUM BIBELLESEN

### Römer 11,1-36

Gott hat sein Volk Israel nicht aufgegeben!  
Christen haben gegenüber Juden keinen Grund zur Überheblichkeit!  
Hier lesen Sie, warum!

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/\_\_\_Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“

## REGIERUNG BERÄT IN GEHEIMEM ATOMBUNKER

JERUSALEM (rtr) Das israelische Sicherheitskabinett hat erstmals in einem neuen unterirdischen Atombunker getagt. Das Treffen von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und seinen wichtigsten Ministern fand im Zuge einer jährlichen Notfallübung statt, um die Handlungsfähigkeit des jüdischen Staates auch im Falle eines Atomwaffenangriffs zu demonstrieren. Die geheime unterirdische Anlage befindet sich tief unter den Hügeln West-Jerusalems. Israel sieht sich von seinen arabischen Nachbarstaaten, insbesondere dem nuklear aufrüstenden Iran, bedroht. RP 23.6.2011



## MEIN LAND IST EINE INSEL. ABER NICHT VON WASSER, SONDERN VON HASS UMGEBEN.

Ephraim Kishon (1924-2005), israelischer Schriftsteller

- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Informationen über christliche Radiosendungen
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen!**

0212



## Augapfel oder Zankapfel?

wie Gott dann eingreift, um sein Volk vor den Übergriffen zu bewahren und aus der Gewalt böser Menschen zu befreien. Es ist immer wieder von Gottes Befreiungshandeln in der Heilsgeschichte zu lesen. Und insbesondere die Propheten weissagen von einem Retter, der für Israel eine voll umfassende Rettung bringen werde.

Doch merkwürdigerweise greift nun Gott seit dem Kommen Jesu nicht mehr so ein, wie zur Zeit der Väter in der hebräischen Bibel. Es scheint vielmehr so zu sein, dass mit dem Kommen und dem Erlösungswerk Jesu, das Bundesvolk Israel von Gott verworfen sein könnte. Das haben viele Christen - Gott sei es geklagt - spätestens seit dem Beginn des 2. Jahrhunderts mehr und mehr so geglaubt.

Scheinbar zu Recht, wenn man die Geschichte der Juden seit der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n.Chr. bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges überblickt: die Juden wurden verspottet, diskriminiert, verfolgt, ausgerottet, vergast, verjagt. Und wo war da Gott? Oder wo ist Gott heute im Nahostkonflikt, in dem Israeliten und ihr Landbesitz zum Zankapfel geworden sind? Hat Gott sein Volk vergessen oder gar verstoßen (Römer 11,1)?

Die Antwort lautet mit Paulus natürlich „Nein! Das ist ausgeschlossen!“ Gewiss, Israel ist von Gott für eine festgelegte Zeitspanne beiseite

gesetzt worden (Römer 11,2-24). Aber Gott kann seinen Zusagen nicht untreu werden. Und um dieser Zusagen willen bleiben die Juden „Geliebte Gottes“ (Römer 11,28b). Denn die heilsgeschichtlichen Zusagen des Alten Testaments werden sich noch zukünftig erfüllen. Dann wird der „Erlöser“ (= Jesus Christus) kommen, und Israel wird zu ihm umkehren und gerettet werden (Römer 11,25-28). Bei allen Fehlern und Sünden der Juden in Vergangenheit und Gegenwart, die Christus, der kommende Erlöser wegnehmen wird, Gott hält in Treue an seinen Zusagen an das Volk fest.

Daher sollte sich jeder bewusst sein, der sich heute gegen Juden oder die Nachkommen des Bundesvolkes Israels stellt, der tastet immer noch Gottes Augapfel selbst an. Denn diese „Geliebten“ bleiben trotz vorübergehender heilsgeschichtlicher Beiseitsetzung unter der Liebe, Fürsorge und Führung des allmächtigen Gottes.

Deshalb sollte jeder, der böse über Israel denkt, Buße tun und seine Sünde bekennen (1. Johannes 1,8-2,1). Christus ist ein gerechter Fürsprecher, für Juden, für Christen, die falsche Gedanken in sich tragen, und für andere Ungläubige, die im Glauben an Jesus Christus ihren Erlöser und Retter finden können (Römer 1,16). ■

„**G**ott, der HERR, spricht: „Wer euch (= Israel) antastet, tastet meinen Augapfel an“ (so sinngemäß in Sacharja 2,12). Das sind starke und zugleich warnende Worte. Denn wer Israel antastet, der fasst - bildlich gesprochen - Gott direkt in sein Auge. Das ist ein ungeheuerlicher Gedanke!

Jeder Mensch will unter allen Umständen verhindern, dass sein Augapfel ungeschützt berührt wird. Und das Volk Israel bekommt nun das Privileg zugesprochen, dass Gott selbst sich mit seinem Volk identifiziert. Das bedeutet: Wer Israel antastet, der tastet im Grund den lebendigen Gott an. Daher sollte jeder, der das liest oder hört, aufhören und sich warnen lassen, wenn er gegen das Bundesvolk Israel Böses im Schilde führt. Dann bekommt er es mit Gott selbst zu tun!

Im Laufe der weltgeschichtlichen Entwicklungen über Jahrhunderte hinweg sind Völker und Einzelpersonen dennoch immer wieder an Israel schuldig geworden. In biblischen Berichten wird geschildert,

# Jesus für Journalisten

Jesus, einer der ersten großen Journalisten?

**E**in Journalist ist gemäß dem Deutschen Journalisten-Verband „hauptberuflich“ an der Verbreitung und Veröffentlichung von Informationen ...

Jesus erlernte den Beruf eines Zimmermanns, wie auch schon sein Vater Josef. Aus der Bibel wird uns von Jesu öffentlichem Leben zwischen seinem 30. und 33. Lebensjahr berichtet. Ihm war es zu seiner Berufung geworden, die gute Nachricht, das Wort Gottes, an die Menschen weiterzugeben. Er erzählte die Gedanken und Worte Gottes unverfälscht weiter, er fügte nichts hinzu und ließ nichts weg. Er sorgte für die Veröffentlichung und Verbreitung des Evangeliums. Bis heute gibt es Menschen, die diese Informationen aus der Bibel weitergeben. Manchmal sind es Zimmerleute, manchmal sind es Krankenschwestern. Welchen Leuten sind Sie schon begegnet? ■

*Volker Oelschläger*



Wolfgang Franke (Hrsg.)

## Israel - Streit im heiligen Land

Dokumentation

CV/idea  
Taschenbuch, 128 Seiten  
Best.-Nr. 273568

EUR 4,50

Bei der Berichterstattung der Medien über Israel ist vor allem der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern sowie den islamischen Ländern von weltpolitischem Interesse. Wenig hört man dagegen über die Situation von Christen in Israel und den Druck, den besonders messianische Juden zu spüren bekommen. In dieser Dokumentation berichten u.a. Menschen darüber, wie sie als Juden Jesus Christus kennengelernt haben, wie sie als Christen Zielscheibe von Hass und Anfeindung wurden, wie aber auch durch die Liebe Jesu Versöhnung möglich ist.

zu beziehen über: [www.cb-buchshop.de](http://www.cb-buchshop.de)

## IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg  
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230  
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern  
- kostenlos -

### Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

### Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Germeshausen,  
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker,  
Siegfried Lambeck, Mirko Merten, David Nescholta,  
Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Joachim Pletsch,  
Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

### Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de - das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: